



begegnung

Katholische Kirchengemeinde

St. Mariä Heimsuchung

Nochen Gimborn Marienheide

02/2012

Ausgabe 173

*Abschied Pater Bergers
Amtsantritt Pater Rego
Erhalt der KGS*

Oktav

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde,

nach 35 Jahren seelsorglichen Wirkens in Marienheide heißt es für mich Abschied nehmen. Es war mein Wunsch mit dem Ende der diesjährigen Wallfahrtsoktav der Abschlussandacht auch meine Tätigkeiten hier in Marienheide zu beenden. Die Wallfahrt war Ursprung von Marienheide und hat über viele Jahrhunderte hinweg, das religiöse Leben in der Gemeinde geprägt. Auch heute noch hat Marienheide und die Pfarrgemeinde durch die Wallfahrten über die Gemeindegrenzen hinweg große Bedeutung. So ist es auch für mich ein schöner Schlusspunkt.

In den vergangenen Tagen wurden immer wieder Erinnerungen wachgerufen, und das wird sicher in den kommenden Tagen noch verstärkt sein. Wenn ich für mich persönlich eine kleine Bilanz ziehe, so bin ich dankbar für die Zeit, die ich hier in Marienheide wirken und leben durfte. Ganz viele frohe Erinnerungen werden mich mein Leben lang begleiten. Dankbar bin ich vor allem für die große Schar der ehrenamtlichen und engagierten Gemeindemitglieder, die unser Gemeindeleben mitgestaltet und auch mich persönlich in meinem seelsorglichen Bemühen unterstützt und mitgeholfen haben. In all den Jahren haben wir alles, was wir für unsere Pfarrgemeinde geplant hatten, durchführen können. Immer gab es Mitstreiter und Mithelfer. Dafür meinen ganz besonderen Dank.

Viele haben mich in dieser Zeit durch ihr Wohlwollen, ihre Freundschaft und ihr Gebet begleitet. Herzlichen Dank.

Danke möchte ich auch allen sagen, die meine Ecken und Kanten ausgehalten und ertragen mussten. Beides gehört wie zu jedem Leben auch zu einem priesterlichen Leben: viele gute aber auch negative Seiten. Entschuldigen möchte ich mich bei allen, denen ich durch meine Unaufmerksamkeit, Unachtsamkeit oder auch die falschen Worte den Zugang zu Gott verbaut habe. Bitte bedenken Sie, Gottes Liebe ist viel größer als wir Menschen dies vermitteln können.

Abschied nehmen heißt immer auch Zukunft gestalten. So bin ich froh, dass es für unsere Pfarrgemeinde keinen Bruch geben wird, sondern nur einen Stabwechsel. Unsere indischen Mitbrüder wirken ja schon einige Zeit segensreich in unserer Pfarrgemeinde. Bereits am 25. August wird Pater Robert Rego als leitender Pfarrer eingeführt. So können wir in eine gute Zukunft gehen. Helfen Sie weiterhin mit, damit unser Pfarrleben lebendig bleibt.

Ich selbst werde ab Oktober eine Stelle als Pfarrvikar in Bad Godesberg annehmen und hoffe - von Aufgabenfeldern reduziert - mich noch einige Jahre in den Dienst der Verkündigung und der Gemeinde stellen zu können.

Mit Gott gehen wir in eine gute Zukunft. Vergangenes dürfen wir mit Dankbarkeit in Gottes Hände legen.

Ihr dankbarer
Pater Gerd-Willi Bergers, smm

Einladung

Nachdem ich nun das 68. Lebensjahr erreicht habe, ist die Zeit da, es ein wenig geruhsamer angehen zu lassen. So werde ich nach 35 Jahren seelsorglichen Wirkens in der Pfarrgemeinde St. Mariä Heimsuchung Marienheide verlassen.

Ich tue das mit dankbarem Herzen, da ich in dieser Zeit viele Wegbegleiter hatte, die mit mir mit Zuversicht den Glauben verkündet und gelebt haben.

Verabschieden möchte ich mich in der Abschlussandacht zu unserer Wallfahrtsoktav

*am Sonntag, den 15. Juli 2012 um 15.00 Uhr
in der Montfortkirche*

anschließend freue ich mich auf die Begegnung im neuen Pfarrheim.

Pater Gerd-Willi Bergers, Montfortaner

Da ich meinem Nachfolger noch eine Menge Schulden hinterlassen habe und mir der Erhalt unserer historischen Gebäude sehr am Herzen liegt, bitte ich auf persönliche Geschenke zu verzichten. Ich würde mich sehr über eine Mitgliedschaft im Kirchbauverein oder eine Spende freuen.

35 Jahre - 3 Jahre als Kaplan und ab 1980 als Pfarrer - hat Pater Gerd-Willi Bergers in unserer Pfarrgemeinde als Seelsorger segensreich gewirkt. Wir sind dankbar für die lange Zeit, in der er den Glauben mit uns geteilt und für unsere Pfarrgemeinde gesorgt hat.

So möchten wir unserer Dankbarkeit Ausdruck verleihen und laden recht herzlich zur Dankandacht in der Montfortkirche und zum anschließenden Empfang ins Pfarrheim ein.

Martin Weiß
2. Vorsitzender des
Kirchenvorstandes

Ralph Kühn
Vorsitzender des
Pfarrgemeinderates

Wer ein Grußwort sprechen möchte hat hierzu die Gelegenheit im Anschluss an die Dankandacht in der Montfortkirche.

Kontinuität im Wandel

Unsere Pfarrgemeinde wird sich mit dem Weggang von Pater Gerd-Willi Bergers nach Bonn-Friesdorf verändern. Jedoch dadurch, dass unser Erzbischof Pater Robert Rego als Pfarrer ernannt hat, ist eine Kontinuität in der Seelsorge gewährleistet. Wir sind als Pfarrgemeinde dankbar, dass dieser Wechsel so übergangslos gelingen kann.

Pater Bergers wird uns nach 35 jähriger segensreicher Tätigkeit in Marienheide verlassen und eine Stelle als Pfarrvikar in Bonn-Friesdorf antreten.



Ich erinnere mich noch gut an die Zeit als Pater Bergers 1979 nach Marienheide kam. Er war nach dem Weggang von Pater Funke seinerzeit für die Jugendarbeit zuständig. Er hat damals den Sozialkreis der Jugend (SKJ) mit aufgebaut, in dem wir mit Patienten der Klinik und den Bewohnern des Altenheims Gesellschaftsspiele gespielt haben. Unvergessen ist auch die Zeit im Jugendchor und Jugendliturgiekreis, wo Jugendmessen gestaltet wurden. Als Jugendliche durften wir experimentieren und auch provozieren. Dies hat uns zu mündigen Christen gemacht. P. Bergers hat viele von uns, die damals aktiv waren, bis heute geprägt. Sie sind heute wieder, etwa im Pfarrgemeinderat, im Pfarrleben engagiert.

Außerlich sichtbar wird mit Pater Bergers der Neubau des Kindergartens, des Pfarr-

heims, die Renovierungen der Wallfahrtskirche, des Borromäushauses, des Klosters verbunden sein. Ein wichtiges Anliegen war und ist ihm der Erhalt der historischen Bausubstanz in Marienheide. Deswegen hat er sich für den Bestand der historischen Klostermauer eingesetzt. Die von Toni Zenz geschaffene Statue des Heiligen Montfort hat nicht nur den Glauben im Wort, sondern auch im praktischen Tun verkündet. Deshalb hat er für die Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen, immer ein offenes Ohr und Herz. So verkündet er Gottes Liebe und Barmherzigkeit auf ganz praktische Weise.

Bei allen Verwaltungsaufgaben, die ein leitender Pfarrer wahrnehmen muss, stand für Pater Bergers die Seelsorge an oberster Stelle. Wenn Menschen Rat und Hilfe brauchten, mussten Aktenvorgänge auch liegen bleiben können. Der Mensch ist für ihn wichtiger als ein Vorgang.

Die Kinder liegen ihm in besonderer Weise am Herzen, sind sie doch die Zukunft unserer Pfarrgemeinde. Sein vertrauensvoller offener Umgang mit den Kindern bricht jedes Eis. Seine kindgerechten Katechesen sind selbst für Erwachsene noch lehrreich.

Durch seine offene und gewinnende Art hat Pater Bergers es in den Jahren geschafft, dass sich unser Pfarrleben so vielfältig und bunt entwickelt hat. Er hat die Gruppierungen immer wieder ermutigt Neues auszuprobieren. Er war immer ein positiver Begleiter der Gruppierungen.

Durch seine behutsame und feinfühligkeit konnte das Zusammenwachsen der Gemeinden von Gimborn und Marienheide gelingen.

Die praktisch gelebte Ökumene in Marienheide wird immer mit seinem Namen verbunden bleiben.

Im Pfarrgemeinderat hat Pater Bergers Akzente gesetzt, wobei ihm immer ein partnerschaftliches Miteinander wichtig war. Klerikale Eitelkeiten sind ihm zutiefst zuwider. Er sieht Priester und Laien auf Augenhöhe.

Zu kircheninternen Themen scheut Pater Bergers auch nicht, Klartext gegen die Kirchenoberen zu sprechen. Für ihn ist die Kirche nicht die perfekte Gesellschaft, die von vielen Bischöfen immer noch propagiert wird.

Wir als Parrgemeinde können Pater Bergers nur von Herzen für sein Wirken für unsere Pfarrgemeinde und als Seelsorger und Freund mit uns danken.

Für mich persönlich ist Pater Bergers in den 35 Jahren in Marienheide zu einem freundschaftlichen Wegbegleiter geworden. Er hat mich in meinem Glaubensleben und in meinem persönlichen Leben gestärkt und begleitet. Für diese gemeinsame Zeit bin ich aus tiefstem Herzen dankbar.

Für die Zukunft wünschen wir Pater Bergers Gottes Segen für seine Tätigkeit in Bonn-Friesdorf. Wir sind sicher, dass die Verbindung auch in Zukunft zu ihm bestehen bleibt. Wie heißt es so schön bei Trude Herr: "Niemals geht man so ganz..." oder bei Freddy Quinn "Junge, komm bald wieder...".

Mit Pater Robert Rego bekommen wir einen "alten Hasen" als Pfarrer. Er ist jetzt neun Jahre in Marienheide und kennt die Pfarre in- und auswendig. Durch seine offene und gewinnende Art ist er bei allen Gruppierungen beliebt. Er will als Priester mit den Menschen leben. Deshalb liegt ihm die Seelsorge in besonderer Weise am Herzen.

Pater Rego ist ein Team-Player. Er will gemeinsam mit den Gruppierungen unser



Pfarrleben gestalten. Nur gemeinsam können wir unseren Glauben verkünden und unser Leben gestalten. Glaube und Verkündigung ist nicht Sache des Priesters, wir alle sind ge- und berufen unseren Glauben durch unser tägliches Leben zu bezeugen. Das ist ein viel größeres und eindrucksvolleres Glaubensbekenntnis als eine mehrseitige wissenschaftliche theologische Abhandlung.

Im Namen des Pfarrgemeinderates bitte ich die gesamte Pfarre, Pater Rego als Pfarrer zu unterstützen. Nur gemeinsam können wir das Pfarrleben in Marienheide, Gimborn und Nochen lebendig halten.

Empfehlen wir aber Pater Bergers und Pater Rego immer wieder dem Gebet, dass Gott sie bei ihren neuen Aufgaben stärken möge. Auch dies ist eine nicht unwichtige Form der Solidarität.

Ralph Kühn

Zur Sache: Katholische Grundschule



Die Katholische Grundschule in Marienheide ist in akuter Gefahr.

Die KGS und die Gemeinschaftsgrundschule sollen zum Schuljahr 2013/ 2014 zu einem Grundschulverbund zusammengefasst werden, wobei die KGS auf eine Einzügigkeit festgelegt werden soll. Die vorgelegten Zahlen sehen für die nächsten Jahre eine durchgängige Zweizügigkeit der KGS vor. Der Rat soll in seiner Sitzung im September die entsprechenden Beschlüsse fassen.

Es ist vorgesehen, dass die KGS in einem Grundschulverbund einen sog. Teilstandort bildet. Es besteht die nicht unbegründete Sorge, dass der Name KGS und damit auch das Profil der Schule faktisch aus der Öffentlichkeit verschwinden.

Dieses Vorgehen wird von uns als Pfarrgemeinderat mit Sorge gesehen. Es entspricht nicht unseren Vorstellungen von der Vielfalt der Schullandschaft in Marienheide. Wir fordern unsere Kommunalpolitiker aller Fraktionen auf, aus ideologischen Gründen nicht Hand an unsere Katholische Grundschule zu legen. Hierzu besteht keine sachlich begründete Notwendigkeit. Jeder, der im Rat der Gemeinde Marienheide Verantwortung trägt, ist hier aufgefordert, eine ausgewogen und sachgerechte ideologiefreie Entscheidung zu treffen.

Die Katholische Grundschule ist ein Garant für eine christlich geprägte Erziehung

der Kinder. Eine solche wertegebundene Erziehung wirkt sich positiv auf die weitere Entwicklung der Kinder aus. Die Katholische Grundschule ist für die pastorale Arbeit unserer Pfarrgemeinde unverzichtbar. Es besteht eine dauerhafte enge vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Pfarrgemeinde und der Katholischen Grundschule. Durch die Kooperation der Katholischen Grundschule mit unserer Pfarrgemeinde können wir die Kinder und Familien an unsere Pfarrgemeinde binden. Dass dies bislang gelungen ist, zeigt sich an den konstant hohen Zahlen, der Erstkommunionkinder und auch der Neumessdiener. Auch der gute Besuch der Familiengottesdienste ist auch eine Frucht der religiösen Arbeit der Katholischen Grundschule.

Unsere Pfarrgemeinde bietet mit dem Katholischen Familienzentrum "Arche" die Grundlage für die christliche Werteerziehung. Die Katholische Grundschule baut mit ihrem Schulprofil hierauf auf. Damit ist eine Kontinuität in der Begleitung in der christlichen Erziehung der Kinder bis zum 5. Schuljahr gewährleistet. Die Kinder und Familien sind ein wichtiges Fundament in unserem Pfarleben.

Wir haben als Pfarrgemeinderat eine breit angelegte Unterschriftenaktion gestartet, in der die Pfarrgemeinde sich gegen einen Grundschulverbund ausspricht. Die Unterschriften wurden im Rahmen der Schulausschusssitzung am 13.06.2012 den Verantwortlichen in der Gemeinde Marienheide übergeben.

Die Eltern haben wir am 04.06.2012 mit einer Informationsveranstaltung mit kompetenten Referentinnen aus dem Erzbistum gestärkt.

Ralph Kühn

"Mensch Jesus" - Kinderbibelwoche 2012

In der Woche vom 24. - 27. April 2012 war es wieder soweit: die Kinderbibelwoche fand statt. Die von der Kindertagesstätte Regenbogen und der Kindertagesstätte Arche gemeinsam gestaltete Bibelwoche stand in diesem Jahr unter dem Motto "Mensch Jesus".

Jeden Tag trafen sich beide Einrichtungen um 09.30 Uhr in der Montfortkirche, um dort gemeinsam in den Tag zu starten. Es wurde gebetet und gesungen. Außerdem gab es täglich ein kleines Puppenspiel mit den Puppen Willy und Lucy und ein Rollenspiel, das sich diesmal um Fridolin drehte, der sich in seiner Funktion als Postbote auf den Weg machte, einem gewissen Jesus einen Brief zuzustellen. Doch jedes Mal, wenn er dachte, er hätte sein Ziel erreicht, war Jesus schon wieder weg. Stattdessen hörte Fridolin stets etwas Neues aus dem Leben von Jesus.



So erfuhr er, wie Jesus Interesse an Gott und der Bibel fand, wie seine Familie darauf reagierte und wie er diese schließlich zurück ließ, um mehr von Gott zu erfahren und anderen Menschen zu erzählen. Auch über Jesus Taufe am Jordan wurde Fridolin berichtet. Außerdem erfuhr er mehr über Jesus Einzug in Jerusalem und schließlich auch über seinen Tod, seine Auferstehung und die Freude der Menschen, die ihn auf seinem Weg begleitet haben.

Jeden Tag gab es etwas Neues zu entdecken und die Kinder bekamen einen kleinen Satz zur Erinnerung mit auf den Weg. Fridolin machte sich für jeden Satz einen Knoten in sein Taschentuch, worauf einige Kinder auch ein Taschentuch in die

Kirche mitbrachten, in das auch sie jeden Tag einen Knoten machten. So hatten sie am Ende der Woche Knoten im Taschentuch für die Sätze "Ich bin der Weg.", "Ich bin die Wahrheit." und "Ich bin das Leben."



Nach der Kirche machten sich alle Kinder auf in die Arche. Die Regenbogenkinder waren auf alle vier Arche Gruppen aufgeteilt und dort angekommen, wurde erstmal ein gemütliches "Räuberfrühstück" gemacht. Im Anschluss daran ging es ab zum Spielen. Gleichzeitig konnten die Kinder eine Kerze gestalten und einen dazu passenden Untersetzer. Da das Wetter es zuließ, ging es schließlich nach draußen aufs Außengelände.

Um kurz vor zwölf trafen sich alle Kinder im Flur zu einem Abschlusskreis. Dort wurde der Tag noch einmal kurz zusammen gefasst und der Vormittag gemeinsam beendet.

Am letzten Tag der Kinderbibelwoche gab es auch einen Abschlusskreis. Alle Kerzen, die die Kinder in den Tagen zuvor gestaltet hatten, standen in der Mitte. Dazu kamen noch verschiedene Symbole wie das Taschentuch, die Tasche des Postboten oder ein buntes Regenbogentuch mit einer Arche drauf. Drum herum lagen kleine Hefte zum Ausmalen, die sich die Kinder mit nach Hause nehmen durften.

Zum Abschluss lässt sich sagen, dass es wieder einmal eine tolle Kinderbibelwoche gewesen ist. Es hat Spaß gemacht, gemeinsam mit den Kindern ein Stück Bibel zu entdecken und zu vertiefen.

Eine Reise zu mir selbst

Was soll so eine Reise? Was kann sie mir denn bringen? Was soll ich denn mit den eventuellen Erkenntnissen anfangen? Unter welchem Programm abspeichern und wie wiederfinden?

Nach guter Tradition beginnt der Marathon in Bonn mit einem "geistlichen Startschuss", zu der die katholische und evangelische Kirche jährlich zu Andachten einladen. Man kann sich fragen, ob diese Viertelstunde nicht besser mit Lockerungsübungen verbracht wäre.



Auch im Reichstagsgebäude in Berlin, dem Abgeordnetenhaus, gibt es einen Ort der Stille.

Sicherlich ein Ort zum Innehalten vor besonderen Entscheidungen.

Ich glaube, dass viel mehr Menschen, von denen hohe Leistungen gefordert werden, ein unverkrampftes Verhältnis zum Glauben haben. Menschen, die ihre eigenen Grenzen erlebt haben, werden achtsamer für das, was jenseits dieser Grenzen sein kann.

Unsere Informationsmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Über Internet kann ich mich jederzeit über fast alle Themenbereiche informieren. Mit den neuen Handys bin ich jederzeit erreichbar und kann

von jedem Ort aus jeden Kontakt herstellen.

Unsere Arbeitswelt wird hektischer und verlangt einen immer stärkeren Einsatz. Alles muss fast immer und überall möglich sein. Damit wird unsere Freizeit zwangsläufig auch immer stärker eingeschränkt. Es bleibt kaum noch Zeit für uns selbst. Wir nehmen durch die sich ständig veränderten Zeittakte uns selbst nicht mehr wahr - wir leben nicht mehr selbst, wir werden gelebt. Und wo ist die Zeit, um uns selbst und unsere Bedürfnisse wahrzunehmen?

Uns fehlt die Zeit für uns selbst; um den wahren Sinn unseres Lebens erkennen zu können. Wir brauchen einen Ort der Stille - der inneren Einkehr - der inneren Bestandsaufnahme.

Hier in Marienheide ist so ein Ort der Stille, der zum Einkehren einlädt. Unsere Wallfahrtskirche mit dem Gnadenbild der Mutter Gottes.

Jedes Jahr nehmen Pilger oft stundenlange Fußmärsche für ein Selbsterkennen auf sich - für eine Gewissenserforschung - eine Bestandsaufnahme der Seele - um dann hier bei der Mutter Gottes all das >loszuwerden< was sie bedrückt.

Wir haben hier jederzeit die Möglichkeit - ohne lange Anmarschwege - einen Ort der Stille aufzusuchen zu einer Reise zu mir selbst. Um den wahren Sinn des Lebens zu finden.

Horst Cremer

Öffnungszeiten der Borromäusbücherei:

Sonntags:	9:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstags:	10:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Mittwochs:	16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Donnerstags:	16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Die Mitarbeiter der Bücherei freuen sich auf Ihren Besuch!

Vätersamstag in der Arche



Am Samstag, den 24.03.2012 war es wieder soweit. Der Vätersamstag in der Arche stand an. Wie jedes Jahr freuten sich sowohl Kinder als auch Väter schon lange im Voraus auf diesen Tag. In der Arche angekommen erkundeten die Kinder mit ihren Papas sofort das Außengelände. Da dieser Tag von tollem Wetter begleitet wurde, fand nahezu das gesamte Geschehen draußen statt. Ab und an machten sich aber auch einzelne Kinder auf, ihren Papas die eigene Gruppe zu zeigen.

Nachdem alle Väter ausgiebig im Sand oder an der Matschanlage mit ihren Kindern gespielt hatten, wurde mit Grillen begonnen, was wie im Jahr zuvor, wieder von den Vätern selbst gemacht wurde. So gab es schon bald leckere Würstchen, die Groß und Klein bereits sehnhchst erwarteten.

Nach dem Essen ging es noch einmal zum Spielen. Die Väter fanden neben der Zeit für ihre Kinder aber auch Zeit, sich mit den anderen Vätern zu unterhalten.

Zum Ende des Vätersamstages gab es noch einen Abschlusskreis, in dem das ein oder andere Spiel gespielt wurde, bevor es dann hieß "Schluss für heute" und sich alle wieder auf den Heimweg machten.

Es war ein schöner Vätersamstag. Sowohl die Kinder als auch die Papas haben die Zeit sehr genossen und viel Freude gehabt.

Wir freuen uns schon auf den Vätersamstag im nächsten Jahr.

Natascha Schneider

Montag, 02. Juli	Fest Maria Heimsuchung 19.00 Uhr	festlicher Gottesdienst
Freitag, 06. Juli	Eröffnung der Wallfahrtsoktav 22.00 Uhr	Lichterprozession vom Heilteich zur Wallfahrtskirche
Samstag, 07. Juli	8.30 Uhr 10.00 Uhr 13.00 Uhr 14.45 Uhr 15.15 Uhr 18.00 Uhr 18.00 Uhr	hl. Messe Pilgermesse der Pilger aus Lindlar Andacht der Pilger aus Lindlar Ankunft der Pilger aus Saßmicke Pilgermesse der Pilger aus Seelsorgebereich Radevormwald - Hückeswagen Betstunde der Pilger aus Saßmicke Vorabendmesse in der Montfortkirche
Sonntag, 08. Juli	6.00 Uhr 7.00 Uhr 7.45 Uhr 8.00 Uhr 8.30 Uhr 10.30 Uhr 18.00 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus Saßmicke Pilgermesse der Pilger aus Wipperfürth und Kreuzberg Auszug der Pilger aus Saßmicke Pilgermesse der Pilger aus Frielingsdorf hl. Messe in der Montfortkirche Festhochamt, anschl. Kindersegnung hl. Messe in der Montfortkirche
Montag, 09. Juli	8.30 Uhr 9.30 Uhr	Pilgermesse mit Ansprache Kirchgang der Schützen anschließend Totenehrung am Ehrenmal vor der Wallfahrtskirche
Dienstag, 10. Juli	8.30 Uhr 10.30 Uhr 15.30 Uhr 19.00 Uhr	Pilgermesse mit Ansprache Marienfeierstunde der Kindergartenkinder Marienfeierstunde der Kinder Jugendgottesdienst
Mittwoch, 11. Juli	8.30 Uhr 9.00 Uhr 19.00 Uhr	Pilgermesse mit Ansprache Einkehrtag der Frauen mit anschließender hl. Messe Pilgermesse der Pilger aus Gimborn
Donnerstag, 12. Juli	Feier des ewigen Gebetes 8.30 Uhr 16.00 Uhr 19.00 Uhr 22.00 Uhr	Pilgermesse mit Ansprache Eröffnung des ewigen Gebetes anschließend sind Gebetsstunden mit Anbetung vor dem Allerheiligsten hl. Messe mit Ansprache Abschluss des ewigen Gebetes

Freitag, 13. Juli	9.00 Uhr	Pilgermesse und Senioren-Wallfahrt, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim
	15.00 Uhr	Kranken-Wallfahrt mit Spendung des Sakramentes der Krankensalbung, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim
	19.00 Uhr	hl. Messe
Samstag, 14. Juli	9.00 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus Agathaberg
	11.00 Uhr	Andacht der Pilger aus Agathaberg
	14.30 Uhr	Ankunft der Pilger aus Drolshagen, im Anschluss Betstunde der Pilger aus Drolshagen
	18.00 Uhr	Vorabendmesse in der Montfortkirche
Sonntag, 15. Juli	7.00 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus Drolshagen
	8.30 Uhr	hl. Messe in der Montfortkirche
	10.30 Uhr	Festhochamt, anschließend Autosegnung
	15.00 Uhr	Marienfeierstunde der Pilger des Dekanates Gummersbach
	18.00 Uhr	Abschluss der Festoktav hl. Messe in der Montfortkirche

Festprediger an beiden Sonntagen: Pater Ivan Lobo SVD, Steyler Missionar

Beichtgelegenheit

ist täglich 20 Minuten vor den Pilgermessen.

Bei Ankunft der Pilgergruppen;

außerdem an allen Samstagen von 16.00 - 17.00 Uhr.

Messbestellungen können jederzeit im Pfarrbüro,
direkt neben der Wallfahrtskirche abgegeben werden.

Pilgergruppen werden das ganze Jahr hindurch von den Patres betreut.
Rechtzeitige Anmeldungen werden erbeten an das

Katholische Pfarramt - Montfortaner Patres -
Klosterstr. 6, 51709 Marienheide,
Tel.: 02264 - 200 900, Fax 02264 - 200 90-11
E-Mail: kath.-pfarramt-marienheide@t-online.de
www.kath-kirche-marienheide.de

Die katholische Pfarrgemeinde - Montfortaner Patres -
51709 Marienheide

Pater Hans Backwinkel wurde 80 Jahre jung



Vor 33 Jahren kam ein Pater, der lange Jahre in Wolfsburg als Pastor gewirkt hatte, nach Marienheide in ein Kloster. In das einzige Kloster der Montfortaner im Erzbistum Köln.

Was ihn zu diesem Schritt bewogen hatte, erzählte er mir in einem Interview im Herbst 1979:

"Hier in Marienheide war eine Ordensgemeinschaft, um in ihr zusammen zu leben, zusammen zu beten, zusammen zu arbeiten - wie sie als Haus- und Lebensgemeinschaft auf Christen und Nichtchristen wirkt. Denn heute werden wir mehr als je gefragt, wie lebst du, oder wo wohnst du - nicht so sehr, was redest du. Wenn wir nun hier Ordensgemeinschaft leben wollen, so ist das z.B. zeichenhaft für das Familienleben in der Gemeinde, für das Berufsleben, oder wie

eine Gruppe zusammen leben kann, für den Pfarrgemeinderat, für den Kirchenvorstand, für die Gruppen in der Gemeinde..."

Hans Backwinkel war und ist ein wirklicher "Seelsorger". Ein Priester und Ordensmann, der sich der "Seelen" der ihm anvertrauten Menschen in der Pfarrgemeinde annimmt.

Für ihn ist das Leben in einer Gemeinschaft immer wichtig gewesen, insbesondere da er aus einer großen Familie stammt. Diese Bindung ist immer noch sehr stark und wird spürbar, wenn es in Gesprächen um Bindung und Beziehung geht.

In den langen Jahren seines Wirkens hat er in manchen Familien Taufen und Hochzeiten mitgefeiert - aber auch im Sterbefall Trost spenden können.

Wir kennen Hans seit über 40 Jahren im Familienkreis nicht nur als seelsorgerischer Betreuer, sondern als Freund. Allein seine Interpretationen über den wahren Sinn unseres derzeitigen Lebens und dem zukünftigen sind mehr als wertvolle Geschenke.

Unsere monatlichen Treffen - einschließlich Abendessen - sind für ihn Verpflichtung.

Anneken & Horst Cremer

Mehr Beziehung im Urlaub

Die Urlaubszeit kommt näher. Darauf freuen wir uns von ganzem Herzen. Endlich mal Zeit für mich, für dich, für uns.

In unserem Alltag ist unsere Zeit meist gut eingespielt und geplant. Jeder hat seine Rolle und seine Aufgaben. Diese setzen uns Grenzen von außen, die wir einhalten - manchmal gewollt, manchmal nicht.

Im Urlaub fallen diese Grenzen und Regeln weg. Endlich mal die Zeit zur freien Verfügung. Wie schön - oder etwa nicht?

"Er" möchte morgens ausschlafen - "Sie"

lieber Sport machen.

"Er" möchte das Zuhause genießen -

"Sie" will was erleben.

"Er" will mit den Kindern toben - "Sie" braucht Ruhe.

Und so weiter. Hier erleben wir unsere Unterschiedlichkeit als trennend und das fiel uns viele Jahre schwer.

Wie schaffen wir es, unsere Bedürfnisse im Urlaub zu befriedigen ohne Streit oder die Angst zu kurz zu kommen? Eine Antwort auf diese Frage haben wir während eines Wochenendes von Marriage En-

counter (ME) erfahren. Wir haben einen Weg kennengelernt, wie wir uns mit Offenheit, Annahme und gegenseitige Wertschätzung unsere Bedürfnisse mitteilen können. Wir kennen nun beide "Urlaubs-wunschlisten", wissen gegenseitig, was wir uns von dieser schönen Zeit ersehnen. Mit Gottes liebevoller Begleitung kann ich so manchen Wunsch meines Partners annehmen und erlebe ebenfalls Freude darin.

Uns ist es durch diesen Weg leichter geworden unsere Unterschiedlichkeit anzunehmen, sie häufig als belebend und anregend zu erleben. So ist der Urlaub heute für uns die geschenkte Zeit geworden auf die wir uns so sehr freuen.



Brigitte & Berthold Lütticke

Marriage Encounter ist eine weltweit aktive Gemeinschaft für tiefe Begegnung in der Partnerschaft

KOMMT LASSET UNS ANBETEN

.....so lautet die Einladung zur Anbetungsstunde, die im Oktober 2011 an alle Pfarrangehörige ging. Mit dieser Einladung sollte eine alte Tradition, die lange Zeit von Pater Fuss begleitet und später von Pfarrer Mais übernommen wurde, wieder zum Leben erweckt werden. Pater Manickam Rayappam ermöglichte es unserer Pfarrgemeinde, von nun an wieder regelmäßig "Anbetung" halten zu können.

Unterstützt wurde und wird er von Frau Hildegard Lichtinghagen, die neben der sehr schönen Gestaltung des Altarraumes, auch mit besinnlichen Texten und Gebeten, die Anbetungsstunden mitgestaltete.

In einer Zeit, die zunehmend von Dauerstress in Beruf und Freizeit geprägt ist und immer mehr Menschen an Burnout, Depression, Erschöpfungszustände oder psychische Erkrankungen leiden, stellen wir fest, wie wichtig es ist, zwischendurch wieder zur Ruhe zu kommen. Unser Herr Jesus Christus, Bruder und Freund, Helfer und Heiler möchte uns im Allerheiligsten Altarssakrament besonders nahe sein



und jeden ganz persönlich anrühren, führen und stärken.

Es war sehr schön mitzuerleben, wie diese spirituelle Gebetsstunde von immer mehr Gläubigen im frei gesprochen Gebet, sei es in Freude, Sorge, Trauer oder Lobpreis bereichert wurde. So manch einer trug seine Anliegen auch im Stillen vor und stellte symbolisch eine Kerze beim Allerheiligsten auf.

Für mich waren diese Stunden eine Auszeit vom Alltag, wo ich ganz intensive die Nähe Gottes spüren konnte und meine ganz persönlichen Anliegen vor ihn legen durfte. Mit dem Gefühl von Gott getragen und begleitet zu sein, ist es schön in den Alltag zurückzukehren. Es wäre schön, wenn noch viele Mitchristen an den Anbetungsstunden teilnehmen würden.

Die Anbetungsstunden finden an jedem

**1. Freitag im Monat,
19:45 Uhr - 20:45 Uhr**

in der Wallfahrtskirche MH statt.

Bärbel Riedel

Die Caritas-Kleiderkammer bittet um Ihre Mithilfe:

Es wird laufend gut erhaltene Kleidung aller Art und Größen benötigt.



Achtung:

Wir machen darauf aufmerksam, dass der Kleidercontainer am Klosterparkplatz **nicht** zur Kleiderkammer gehört. Dieser wird überregional durch ein Subunternehmen entleert. Wir besitzen keinen Schlüssel zu diesem Container und dürfen (auch bei Überfüllung) keine Kleidung entnehmen.



Kleidung, die für die Kleiderkammer bestimmt sein soll, geht uns also verloren, wenn sie diese in den Container einwerfen.

Bitte liefern Sie die Sachen **direkt** in der Kleiderkammer zu den bekannten Anlieferungszeiten an oder vereinbaren Sie mit dem Pfarrbüro einen Sondertermin.

Tel. 0 22 64 / 200 900

Anlieferungszeiten:

Dienstag	Vormittag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwoch	Vormittag	09:00 Uhr bis 10:00 Uhr
Donnerstag	Nachmittag	15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Jugendwochenende

Am 10.02. brach die KaJuMa in ihr alljähriges Jugendwochenende auf. Das Wochenende stand unter dem Motto „Gemeinschaft“. Nachdem wir am Freitagabend im Jugendhof Pallotti-Haus in Olpe angekommen waren, gab's erst einmal Abendessen und wir bezogen unsere Zimmer.

Die erste Einheit des Wochenendes war eine kleine Begrüßungsrunde mit mehreren Kennenlern-Spielen, damit auch die vielen neuen Jugendlichen in die Gruppe integriert werden. Gegen 22.30 Uhr trafen wir uns noch einmal zu einer gemeinsamen Andacht, mit der wir den Tag ausklingen ließen.

Am nächsten Tag kamen wir zum Hauptteil des Wochenendes:

Vormittags haben wir besprochen, was wir in diesem Jahr alles unternehmen wollen. Den Nachmittag verbrachten wir mit Freizeit-Beschäftigungen, Singen im Chor und Gemeinschaftsspielen. Für den Samstagabend hatten unsere Jugendleiter einen Spieleabend mit vielen Geschicklichkeitsspielen vorbereitet.

Der Sonntagmorgen begann damit, dass wir die geplanten Termine und Events geordnet haben und die Organisation festlegten. Nicht fehlen durfte an dem Jugendwochenende die heilige Messe. Zuvor hatte eine kleine Gruppe zusammen mit Pater Robert Rego den Gottesdienst vorbereitet.

Nach dem Gottesdienst aßen wir ein letztes Mal gemeinsam zu Mittag, bevor wir das Wochenende mit einer Feedback-Runde beendeten und uns wieder auf den Weg nach Marienheide machten. Am Busbahnhof gab der Chor noch ein kurzes Konzert für die abholenden Eltern.

Wir hatten alle sehr viel Spaß und hoffen zukünftig auf viel Gemeinschaft. Bleibt uns im Namen aller Teilnehmer(innen) ein großes Dankeschön an die Jugendleiter Sandra, Adi, Bernd und Volker für die super Organisation, die Vorbereitung und die Arbeit mit uns, auszusprechen.

Lucas Schnepfer



16 Termine

Sa.	23.06. - Mo. 25.06.	Schützenfest und Patrozinium Gimborn
Sa.	30.06. 14:00 Uhr	Frauengemeinschaft Gimborn Wanderung Treffpunkt: Parkplatz Nordhelle/Hülsenbusch
Mi.	04.07. 18:00 Uhr	kfd Nochen, Besichtigung der Kölner Südstadt
So.	15.07. 15:00 Uhr	Abschiedsvesper Pater Bergers
Mo.	06.08. 14:00 Uhr	kfd Marienheide, Wanderung um die Brucher
Mi.	08.08. 17:00 Uhr	kfd Nochen, Wanderung in Gummeroth
Do.	09.08. 15:00 Uhr	Frauengemeinschaft Gimborn Ehrentag für Senioren in Nochen
Sa.	18.08. 14:00 Uhr	Kolping, Von der Baumwolle zum Garn, Besichtigung LVR Museum Engelskirchen
Sa.	25.08. 17:00 Uhr	Einführung Pater Rego
Di.	28.08.	kfd, Ausflug nach Blankenberg
Mi.	12.09.	Netzwerk Heilteich, Rheinschiffahrt für Senioren Kosten 36,00€, Anmeldung bis 14.08. Tel. 02264/459230

Regelmäßige Termine und Treffen

Hospiz- Büro	jeden Dienstag u. Donnerstag 9:00-12:00 Uhr und nach Vereinbarung im Seniorenzentrum, Tel. 02264/286223
Hospiz- Gruppe	3.Montag/Monat um 19:30 Uhr, Caritas Seniorenzentrum
Italienische Gruppe	2.Sonntag/Monat, 18:00 Uhr, italienischer Gottesdienst
kfd	1.Mittwoch/Monat, nach der Frauenmesse, Frühstück/Treffen im Borromäushaus
Kirchenchor Gimborn	jeden Donnerstag, 20:00 Uhr
Kirchenchor M'heide	jeden Mittwoch, 19:30 Uhr im Pfarrheim
Frauenchor Gimborn	jeden Dienstag, 20:00 Uhr
Singen des SKFM	2. Dienstag/Monat um 16:00 Uhr im Seniorenzentrum
SKJ	samstags 10:00 - 12:00 Uhr Hausaufgabenhilfe 1.Samstag/Monat 11:00 - 12:00 Uhr Gruppentreffen
Kotthausen	3.Donnerstag/Monat, 15:00 Uhr "Kotthausener Treff" Gruppenheim
Freunde der Monfortaner	letzter Samstag/Monat, 8:30 Uhr, Messe, anschl. Treffen im Borromäushaus
Anbetung	jeden 1. Freitag / Monat, 19:45 Uhr- 20:45 Uhr in der Wallfahrtskirche



**Das Sakrament der
Taufe empfangen:**

04.03. Mattia Francesco
Sternhagen
11.03. Hope Eyleen Müller
25.03. Hannah Abstoß
01.04. Maja vom Hofe
07.04. Samuel Pio Marsico
09.04. Merle Marie Irlle
15.04. Timo Schuster
15.04. Anna-Lena Clara-Marie
König
22.04. Noah Bitter
29.04. Ronja Marleen Ryppa
05.05. Paulina Ljoljic
06.05. Luisa Schwarz
06.05. Jonas Krieger
27.05. Ben Schöckel
03.06. Katharina Schulz
03.06. Elias Feldhoff



**Den Bund
fürs Leben schlossen:**

12.05. Jan Kronenberg &
Andrea Lob
12.05. Sebastian Göldner &
Nicole Weiß
25.05. Axel Dittrich &
Jessica Possoch
26.05. Maic Lepperhoff &
Bianca Blumberg
02.06. Christian Gahle &
Kathrin Raupach
02.06. Peter Engelhard &
Sonja Hermann
08.06. Johannes Meyer &
Sarah Kreuzer
09.06. Jens Gilles &
Sandra Hütt
15.06. Christian Stubenvoll &
Sina Arbeiter

Silberhochzeit

30.04. Stefan & Doris
Schnepper
19.05. Uwe & Petra Heuser
25.05. Thomas & Anneliese
Wacker
01.06. Norbert & Martina
Feldhoff

Goldhochzeit

03.03. Werner & Gertrud
Wahlen
24.03. Achim & Bärbel
Berghaus
05.05. Karl- Heinz & Ursula
Middelhoff
19.05. Hermann & Renate Kern
19.05. Bruno & Irmgard Börsch
25.05. Martin & Maresi
Schmitter
26.05. Karl- Heinz & Rosemarie
Müller
28.05. Waldemar & Waltraud
Boullion



**Im Herrn
verstorben:**

26.02. Helmut Franz Keller 70J.
20.03. Theresia
Weifenbach 82J.
23.03. Hildegard
Rosenbaum 82J.
02.04. Philipp
Rommerskirchen 74J.
02.04. Heinz Erich Nötzel 82J.
11.04. Wolfgang Helmut
Pilkowski 68J.
17.04. Anna Steinbach 107J.
29.04. Thomas Maria Skala 54J.
02.05. Mathilde Stötzel 93J.
06.05. Wolfgang Becker 68J.
08.05. Maria Therese Prietz 74 J.
20.05. Jakob Bott 71J.
25.05. Robert Schreiber 79J.
29.05. Erika Jöckel 79J.
30.05. Helga Kawaschinski 78J.
02.06. Renate Elisabeth
Heise 74J.
04.06. Berta Paula Greczka 96J.

Familienbegleitung des SKFM

Wir, das sind 7 Frauen und ein Mann vom SKFM Marienheide, die sich heute mit einer Bitte an Sie wenden. Unsere Aufgabe ist, ehrenamtlich Familien zu begleiten, denen es nicht so gut geht. Wir versuchen zu hören, einfach da zu sein und wenn möglich Not zu lindern. Wir sind auf Spenden angewiesen.

Unser Anliegen ist folgendes:

Ich, Birgit Stötzel, bin in der Hausaufgabenbetreuung der Grundschule tätig. Wir sprachen in der Gruppe über die anstehenden Sommerferien und auf meine Frage in die Runde "Na, was macht ihr denn so" bemerkte ich ein Kind, das sehr traurig wurde, als es sagte: "Alle fahren in Urlaub, meine Mama hat gesagt, wir können nicht mal einen Tag wegfahren.



Wir haben kein Geld für den Zoo. Das wäre mein größter Wunsch. Einen Tag mit

meiner ganzen Familie im Zoo verbringen."

Mir wurde mulmig und ich dachte, dieser Familie dies zu ermöglichen, ist doch für uns Wohlversorgte nicht unmöglich. Und ich glaube, dass, wenn es für eine Familie gelingt einen schönen Tag zu gestalten, dass es auch noch für 3 andere gelingen kann.

Und jetzt meine Bitte. **Wenn jeder, der dies liest nur einen kleinen Beitrag gibt, damit Kindern und deren Familien aus Marienheide ein schöner Ferientag in den Sommerferien ermöglicht werden kann, dann wird Licht in unsere Gemeinde gebracht.**

Wir als SKFM verbürgen uns dafür, dass jeder Euro ankommt. Und wir halten sie über dieses Projekt "Sommerferien" auf dem Laufenden.

Und so kann es gehen. Sie melden sich bei uns oder im Familienzentrum oder im Pfarrbüro und schenken ein bisschen Geld für glückliche Kinder.

Wir, vom SKFM, bitten Sie ganz herzlich uns in unserer Arbeit zu unterstützen. Wir danken Ihnen im Voraus ganz herzlich und freuen uns für die Kinder, die sich nach einem schönen, besonderen Tag in den Sommerferien mit der ganzen Familie sehen.

Im Namen des SKFM

Birgit Stötzel

Gesucht werden Kuchenbäcker und Helfer im Zelt für die Oktav

Wie schnell vergeht ein Jahr und die Oktav beginnt. Im vorigen Jahr haben wir gute Resonanz auf unsere Bitten erfahren, was uns hoffen lässt wieder freiwillige Helfer zu bekommen.

Wie viele Pilger haben wir in den vielen Jahren verwöhnen können mit den selbstgebackenen, leckeren Kuchen und Torten. Wie viele Kinder und Familien können durch ihre Hilfe und ihre Spenden ein besseres Leben führen.

Darum auch heute wieder meine Bitte an Sie: Helfen Sie weiter, es ist für die Kinder, die es ihnen danken.

Für die Helfer in der Oktav

Anneken Cremer





1979 Ausflug Liturgieausschuss



1980 feierliches Hochamt



1980 Karneval



1997



1981 Geburtstag

